### Newsletter des VCD-Düsseldorf, Ausgabe Oktober 2016





Die aktuelle Ausgabe unseres Newsletters ist etwas umfangreicher als üblich. Wir wollen das nicht zur Gewohnheit werden lassen, aber in der vorliegenden Fassung finden sich Beiträge aus verschiedenen Themenbereichen, und es wäre mir nicht leicht gefallen, etwas wegzulassen oder zu kürzen. Es hat sich eben relativ viel ereignet, was aus unserer Sicht einen näheren Blick verdient, und wir haben auch selbst einiges unternommen. Für den VCD-Kreisverband Düsseldorf - Mettmann - Neuss hoffe ich, dass Sie dies auch so sehen.

Jost Schmiedel

- 1. Termine
- 2. Verkehrsnachrichten
- 3. Neues aus dem VCD
- 4. Kommentar
- 5. Service

#### **Termine**

#### Monatstreffen des VCD-Kreisverbands

Das regelmäßige Treffen des Kreisverbands findet am 2. Donnerstag jeden Monats statt. Alle Mitglieder und Interessierte sind herzlich willkommen.

- Wann? Do., 13.10.2016, 19:30 Uhr
- Wo? VCD-Büro Düsseldorf, Grupellostr. 3

#### **Critical Mass**

Die Critical Mass (kurz CM) ist ein zwangloser Treff von mehr als 15 Menschen zum gemeinsamen Radfahren (Fahren als Verband).

• Wann? Fr., 14.10.2016, 19:00 Uhr (jeden 2. Freitag), Treffen Fürstenplatz

# Vormerken:

 Do., 10.11.2016, 19:30 Uhr: Nächstes Monatstreffen des VCD-Kreisverbands, wie üblich im VCD-Büro, Grupellostraße

#### Verkehrsnachrichten

## Düsseldorf: Bauarbeiten am Hauptbahnhof

Schon seit dem Sommer müssen Fahrgäste im Schienenverkehr mit vielen Einschränkungen zurecht kommen, die mit den Gleiserneuerungen am und rund um den Düsseldorfer Hauptbahnhof verbunden sind. Die Herbstferien stellen für die Betroffenen im Regionalverkehr eine besondere Herausforderung dar: Bis zum 24. Oktober werden die S-Bahn-Stationen zwischen den Hauptbahnhöfen Düsseldorf und Neuss durch Bahnen gar nicht bedient, sondern durch einen Schienenersatzverkehr mit Bussen.

Die Linie S11 endet von Köln kommend bereits in Neuss, die S28 verkehrt (bis auf wenige Ausnahmen) nur zwischen Kaarst und Neuss sowie zwischen Gerresheim und Mettmann. Die S8 bedient immerhin auch den Abschnitt zwischen Düsseldorf und Neuss, aber ohne an den Zwischenstationen zu halten. Außerdem enden die Linien RE6a und RB38 bereits in Neuss und fahren nicht wie im Fahrplan vorgesehen zwischen Düsseldorf und Neuss. Diverse weitere Änderungen und Einschränkungen auf anderen Strecken gibt es auch noch.

Die Erneuerung der Gleisanlagen ist sicher sinnvoll, um den Zugbetrieb in Zukunft möglichst störungsfrei abwickeln zu können. Die Informationen für die Fahrgäste entsprechen aber nicht dem, was sinnvoll, angemessen und möglich wäre. So gibt es beispielsweise im Düsseldorfer Hauptbahnhof keine Hinweise auf den Schienenersatzverkehr. Die nicht bedienten S-Bahn-Stationen sind verrammelt, aber ausführlichere Informationen findet man dort kaum. In den Online-Fahrplanmedien von VRR und DB (beispielsweise den Smartphone-Apps) sind nur unvollständige Hinweise zu finden, zu unterschiedlichen Teilen sind die Informationen lücken- oder fehlerhaft. [JS]

Link zu weiteren Infos auf bahn.de (es fehlen hier Hinweise zu den Änderungen auf der nicht durch die DB betriebene Regio-Bahn S28): <a href="http://bauarbeiten.bahn.de/nrw,5">http://bauarbeiten.bahn.de/nrw,5</a>

## "Platooning" - Fahren im Konvoi

Die LKW-Industrie arbeitet an Lösungen, LKW im Konvoi, d.h. eigentlich elektronisch gekoppelt mit vermindertem Abstand fahren zu lassen. So sollen Abstände bis runter zu 7 Metern möglich werden, die den Kraftstoffverbrauch um bis zu 16 Prozent reduzieren sollen.

Davor ist noch das Gesetz, das rund 50 Meter Abstand vorschreibt (bei 80 km/h). Andererseits ist noch unklar, wer haftet, wenn ein solcher Konvoi verunglückt: Der Fahrer des führenden Fahrzeuges oder jeder einzelne der gekoppelten Fahrzeuge?! [BK]

Nachzulesen bei der Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 02.10.2016, "Automatische Fahrkolonnen" <a href="http://bit.ly/2dC3aHl">http://bit.ly/2dC3aHl</a>

# "Olli" - Der Bus

In Berlin eröffnet das US-Startup-Unternehmen eine Dependance, die mit rund 60 Mitarbeitern einen elektrischen, selbstfahrenden Kleinbus (fast vollständig aus dem 3-D-Drucker) herstellt, der mit ca. 20 km/h zunächst auf Betriebsgeländen eingesetzt werden soll. [BK]

Artikel auf welt.de: http://bit.ly/2dzRUq0

## Radfahrer-Befragung der TU Dresden

Ich übernehme hier die mir übermittelte Zusammenfassung in Stichworten. Es handelte sich um eine nicht repräsentative, aber sehr große Stichprobe!

- 1. Allen Befragten ist es (sehr) wichtig, sicher unterwegs zu sein.
- 2. Hinsichtlich der Separation vom oder Mischung mit dem Kfz-Verkehr gehen die Meinungen am weitesten auseinander.
- 3. Bei den Motiven der Flächenwahl gibt es kaum Unterschiede nach Geschlecht, Alter und Häufigkeit der Fahrradnutzung.
- 4. Schutzstreifen und Radfahrstreifen werden von fast allen genutzt.
- 5. 88 % fahren auf nicht benutzungspflichtigen Radwegen, der Rest auf der Fahrbahn.
- 6. Ist ein Gehweg für Radfahrende freigegeben, wird er von einem Drittel der Befragten genutzt. Ist er nicht freigegeben, nutzen ihn noch 10 %.
- 7. Es gibt bei der Flächennutzung große Unterschiede nach Geschlecht, Alter und Häufigkeit der Fahrradnutzung der Befragten.
- 8. Insbesondere die Berechtigung zur Fahrbahnnutzung bei nicht benutzungspflichtigen Radwegen und bei für Radfahrende freigegebenen Gehwegen ist unbekannt.
- Die Flächenwahl ändert sich am stärksten bei schlechtem Belag bzw. Verschmutzung, einem Kfz-Stau auf der Fahrbahn, parkenden Autos auf dem Weg, einer Fahrt im Dunkeln ohne Fahrradbeleuchtung, vielen zu Fuß Gehenden auf dem Gehweg.

Ich kann mir nicht verkneifen zu Punkt 8 zu bemerken: Das ist auch den uns regelmäßig anhupenden Autofahrern offenbar nicht klar. Das Fahrrad gehört auf die Fahrbahn! Nur wenn ein blaues Radwegschild da ist (und der Weg befahrbar ist), ist es anders. Nur dann! [BK]

Bei Interesse an der Teilnahme an weiteren Befragungen der TU Dresden: <a href="http://bit.ly/2ecFVqs">http://bit.ly/2ecFVqs</a>

## ADFC-Fahrradklimatest - jetzt abstimmen

Es ist wieder so weit. Sie können ihre Meinung abgeben, um Ihre Stadt zu beurteilen. [BK]

Hier geht es direkt zum Fahrradklimatest: http://bit.ly/1xcBx9B

## Wärmster September in Deutschland

Wärmerekorde können wir als Rubrik hier nicht aufnehmen, dann wäre zu wenig Platz für andere Themen. Der September ist laut dem deutschen Wetterdienst wieder ein Rekord: "Zusammen mit 2006 war es der bisher wärmste Septembermonat seit dem Beginn der flächendeckenden Messung im Jahr 1881."[HB]

Meldung des DWD: http://bit.ly/2d3ezIO

# Neues vom Club: ADAC gegen Tempo-30 in Städten

Es ist nicht überraschend, dass der Club gegen Tempo-30 in Städten ist. Zentrale Aussage der eigenen Untersuchung: "Die Verringerung der Geschwindigkeit reduziert den Schadstoffausstoß von Autos nicht – die grüne Welle dagegen schon". Freie Fahrt für freie Bürger. Schon früher in diesem Jahr gab es Aussagen vom KIT (Karlsruher Institut für Technologie) gegenüber einer Regionalzeitung, dass es "mit Blick auf Kraftstoffverbräuche und den Ausstoß des Treibhausgases Kohlendioxid nichts bringe, das Tempo von 50 Kilometern pro Stunde auf 30 oder 40 zu reduzieren". Die Gegenthese zitieren wir weiter unten im Artikel. Unabhängig davon vergisst man beim KIT, dass schon heute auf dem größten Anteil der Strecken in Städten mit Tempo 30 gefahren werden muss.

Wir haben schon viel über Tempo-30 berichtet, und an den Argumenten des VCD oder auch der EU-Initiative zu Tempo-30 hat sich nichts verändert:

- Weniger Verkehrstote und Schwerverletzte
- Die Kosten für den laufenden Erhalt der Verkehrsanlagen sinken, zum Beispiel für Schilderwartung, da weniger Verkehrsschilder notwendig sind. Auf Dauer fallen weniger Kosten für Ampelschaltungen an, da sich der Verkehr verstetigt.
- Mehr Klarheit und Übersichtlichkeit im Straßenverkehr, da Geschwindigkeitsbegrenzungen nicht ständig wechseln
- Weniger Staus, ein flüssiger und gleichmäßiger Verkehrsablauf
- Weniger Verkehrslärm
- Mehr Lebensqualität

Schon 2012 übrigens wurde im Internet Portal zukunft-mobilitaet.net die Gegenthese zum ADAC formuliert und mit einer Quelle belegt: "Im Bereich des Kraftstoffverbrauchs und des damit direkt verbundenen CO2-Ausstoßes ist ein positiver Effekt messbar. Dies ist vorrangig der homogeneren Fahrweise geschuldet (vgl. RETZKO/KORDA, 1999, S. 73)."

Der VCD-Bundesverband kritisiert die ADAC-Untersuchung scharf und mit Sarkasmus. Der verkehrspolitischer Sprecher des VCD, Gerd Lottsiepen fasst den Beitrag des ADAC ansonsten wie folgt zusammen: "Der ADAC beantwortet Fragen, die gar nicht gestellt werden und dann ist auch noch die Antwort zweifelhaft." [HB]

P.S. In der Schweiz ist Tempo 30 schon Normalität! Und Pkw-Parken kostet praktisch überall etwas. Lieber ADAC, schaut auf die Schweiz! [BK]

Pressemeldung des VCD: <a href="http://bit.ly/2drgHQs">http://bit.ly/2drgHQs</a>

VCD-Themenseite zu Tempo 30: https://tempo30.vcd.org/

EU-Initiative: <a href="http://de.30kmh.eu/">http://de.30kmh.eu/</a>

Beitrag auf zukunft-mobilitaet.net: http://bit.ly/2dGg3gF

Artikel in der ZVW zur KIT Untersuchung: http://bit.ly/2d7TP7E

ADAC-Artikel auf adac.de: <a href="http://bit.ly/2dSajp1">http://bit.ly/2dSajp1</a>

#### Tu's aus Liebe: Mehr Miteinander im Straßenverkehr

Etwas anders nähert sich die Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg e.V. dem oftmals fehlenden Respekt im Straßenverkehr. Mit einem sehenwerten Video (siehe Screenshot rechts, Quelle: Sonnenseite.com, © agfk-bw.de | Mari Steiner) der täglichen Fallen und Herausforderungen im Miteinander zwischen



Fußgängern, Radfahrern und Autofahrern sowie einer eigenen Broschüre gibt sie einfache aber zentrale Tipps und appelliert an mehr "Liebe". [HB]

Meldung auf sonnenseite.com: http://bit.ly/2dfJxFL

### Bundesländer fordern Verbot von Verbrennungsmotoren ab 2030

In den Reigen der netten Nachrichten passt auch die obige aus dem Spiegel. Klare Luft in den Innenstädten, das wäre ja mal was!

P.S.: Dennoch bleibt die Radstrategie der Stadt Düsseldorf und anderen goldrichtig, denn das Platzproblem löst auch der elektrische Pkw nicht! [BK]

Spiegel-Online: <a href="http://bit.ly/2dTeyOU">http://bit.ly/2dTeyOU</a>

## Neues aus dem VCD

# Runder Tisch zur Ratinger Westbahn

In unregelmäßigen Abständen schlägt das Vorhaben, die Ratinger Westbahn für den Personenverkehr wieder zu beleben, mehr oder weniger kräftige Wellen. Daher hatte sich der VCD entschlossen, einige Fachleute am 28. September zu einem Runden Tisch einzuladen.

Unserer Einladung folgten von der Stadt Ratingen der Technische Beigeordnete Jochen Kral, vom Verkehrsverbund Rhein-Ruhr Herr Rolf Dammann und vom Kreis Mettmann Herr Marcel Beckmann. Unser Vorstandsmitglied Iko Tönjes beleuchtete die Situation unter dem Aspekt des Nutzens für den Düsseldorfer Öffentlichen Nahverkehr. Unter den Teilnehmern

im Auditorium fanden sich Stadträte aus Ratingen, sogar eine Landtagsabgeordnete beteiligte sich intensiv an der Diskussion. Der BUND war vertreten wie auch eine Düsseldorfer Initiative gegen den Bahnlärm an der Güterzugstrecke Duisburg-Ratingen-Düsseldorf. Der Saal im alten Lintorfer Rathaus war also trotz der fußballerischen Konkurrenz gut besetzt.

Zur Zeit ist für die neue Westbahn ein Streckenverlauf von Duisburg Hbf über Lintorf nach Rath und von da aus dem Verlauf der S6 über Derendorf nach Düsseldorf Hbf folgend im Gespräch. Alternativen zu dieser Streckenführung wurden nur am Rande erwähnt.

Alle Teilnehmer auf dem Podium und die Politiker im Saal befürworteten diese Westbahn, der von den Gutachtern ein gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis bescheinigt wird. Auch die Landtagsabgeordnete Elisabeth Müller-Witt (CDU) hat ordentlich getrommelt und mahnte kurzfristig Aktivitäten aus der Lintorfer Ecke an, um an Landes-Fördergelder für die Projektentwicklung heranzukommen.

Denn nicht unwichtige Einzelheiten sind noch zu klären: Kommt man mit den bisher vorhandenen beiden Richtungsgleisen aus oder muss ein drittes Gleis installiert werden? Wie sieht die Güterverkehrsentwicklung aus, wenn die Erweiterung der Strecke Emmerich-Oberhausen in Betrieb geht (sogenannte Betwuwe-Route)? Diese Frage ist unter anderem für das Ausmaß des Lärmschutzes wichtig, denn nur bei wesentlichen baulichen Änderungen ist ein Lärmschutz gesetzlich vorgesehen. Ist auf einer zweigleisigen Strecke überhaupt ein gemischter Güterzug-Personenzugverkehr vom zeitlichen Ablauf aus betrachtet möglich und ist überall Platz für ein drittes Gleis? Und noch etwas: Wie sieht der Zeitrahmen für die Verwirklichung der Wiederbelebung aus?

Fragen genug, um auch im nächsten Jahr wieder einen Runden Tisch zu diesem Thema aufzustellen. Bis dahin werden wir uns mit weiteren Fragen aus Umwelt und Verkehr in Niederberg beschäftigen. [HJ]

### Standortforum - VCD-Düsseldorf dabei

Das Land NRW führt regional verschiedene Standortforen für Unternehmen der Umweltwirtschaft durch, die insbesondere als Kontakt- und Austauschbörse gedacht sind. Die Umweltwirtschaft selbst wird nicht mehr nur als diese definiert, die sich selbst so sieht, sondern inzwischen geht man dazu über, die gelebte unternehmerische Praxis als Kriterium zu nehmen. So kann es etwa sein, dass ein Unternehmen der Metallwirtschaft innovativ mit der Installation von Solaranlagen befasst ist. Ein Unternehmen, das nach herkömmlicher Vorgehensweise der Einteilung einfach nur "Metallindustrie" wäre.

Breiten Raum in der Diskussion nahm die Herstellung und Bereitstellung von geeigneten Netzwerken ein. Dies überraschte und befremdete mich sehr, da ich annahm, dass heute über das Internet diese Dinge als erledigt gelten könnten. Offenbar ist dies so nicht der Fall.

Im Workshop "Mobilität" wurde breit über konkrete Vorschläge im Bereich e-Mobilität diskutiert. Naturgemäß wurde immer nahe an der Umsetzung und - an den der aktuellen

Mode entsprechenden (und von der Bundesregierung propagierten) Lösungen schwergewichtiger Standard-PKW mit e-Motor entlang diskutiert.

Dass e-Mobilität auch eBike und damit verbundene Nahmobilität bedeuten kann, musste von uns erst einmal in die Diskussion gebracht werden. Die aktuelle, von der Bundesregierung geförderte Sicht ist eher, dass Auto bleibt, wie es ist, aber es wird elektrisch angetrieben.

Die abschließende Podiumsdiskussion machte deutlich, wie schwer auch das Umweltgeschäft mitsamt der darin gebundenen Nachweispflichten in der BRD letztlich ist. Normen z.B. werden einerseits begrüßt, andererseits werden sie auch als Verhinderer beim Beschreiten neuer Wege gesehen.

Für unsere VCDler mit Kindern sei gesagt: Auch hier wurde der Fachkräftemangel beklagt. Also sollten sich doch reichlich auch hier Chancen auftun. Aber: Akademiker sind hier nicht gemeint.

Staatliche Förderprogramme geben oft die falschen Signale, da sie Lösungen (vielleicht falsche?) fördern, nicht aber Ziele. Sie sind somit keinerwegs innovationsfördernd, sondern im Gegenteil kreativitätshemmend! Als Beispiel sei hier die e-Initiative der Bundesregierung genannt. Innovationen fördernd wäre es dagegen gewesen, das Ziel "C0<sub>2</sub>-Reduzierung" auszugeben. Auf diesen Ideen-Wettbewerb wären wir gespannt gewesen. [BK]

Standortforum: http://bit.ly/2dtUDEO

### Radwege - "noch einer wech"

Der VCD arbeitet weiter am Thema "Beseitigung

überflüssiger Radwege". Neuestes Opfer ist der 50 m - Radweg an der Hammer Dorfstraße (von Hamm kommend vor der Ampel). Die Fotos zeigen ihn vorher (Bild rechts) und - heute - (Bild links) ohne Benutzungspflicht.

P.S.: Einer E-Mail-Diskussion

von Mitstreiter Rolf Ribbert mit der Stadtverwaltung ist zu

entnehmen, dass der rechtliche Begriff "Radweg ohne Benutzungspflicht" geradezu ungreifbar bzw. undefinierbar scheint. Wir bleiben hier aber am Ball und wollen das noch besser geklärt wissen! [BK]

#### Kommentar

Heute von Jost Schmiedel zur mangelhaften Fahrgastinformation bei baustellenbedingten Fahrplanänderungen:

Öffentliche Verkehrsmittel benötigen eine intakte Schienen- und Straßeninfrastruktur, und zu deren Herstellung und Erhaltung sind Baustellen erforderlich - die nicht selten Einschränkungen des Betriebes zur Folge haben. Es ist sicher nicht immer möglich, alle Fahrgäste, die davon betroffen sein könnten, frühzeitig darüber zu informieren.

Im konkreten Fall der Bauarbeiten am Düsseldorfer Hauptbahnhof fällt mir aber viel ein, was ohne allzu großen Aufwand hätte besser gemacht werden können. Ein Hemmnis sind dabei offenbar die aufgeteilten Zuständigkeiten: Neben der Deutschen Bahn mit ihren verschiedenen Schwestergesellschaften ist die Regio-Bahn beteiligt, und irgendwie sollte der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) seine Hände im Spiel haben. Darüber hinaus fände ich es auch sinnvoll, wenn auf den inzwischen recht zahlreichen dynamischen Anzeigetafeln an den Rheinbahnhaltestellen - da wo sonst beispielsweise Fußballergebnisse eingeblendet werden - auf die Einschränkungen im Zugverkehr hingewiesen würde. Immerhin soll es Leute geben, die zwischen den verschiedenen Verkehrsmitteln umsteigen wollen.

Hier ist aus meiner Sicht die Politik gefordert. Praktisch einmütig über die Parteigrenzen hinweg ist das erklärte Ziel, dass mehr Menschen vom eigenen Auto auf den öffentlichen Nahverkehr umsteigen. Dann muss man jedenfalls auch dafür sorgen, dass dies nicht gleich in Frustrationen endet. Erfahrene und leidgeprüfte Bahnfahrerinnen und Bahnfahrer lassen sich dagegen durch so etwas kaum noch in der Wahl ihrer Verkehrsmittel beeinflussen - was die Verantwortlichen offenbar für selbstverständlich halten, obwohl auch diese Personengruppe bessere Informationen sicher zu schätzen wissen würde.

Wenn man den ÖPNV ernsthaft stärken will, kommt man um Maßnahmen nicht herum, die politisch brisant sind und Widerstände auslösen - wie etwa die Verteuerung von Parkplätzen in den Innenstädten und die Abschaffung von Parkplätzen. Das vorliegende Problem ist aber weder politisch brisant, noch wäre eine Lösung besonders teuer - wenn auch sicher nicht für umsonst zu bekommen.

#### Service

Aktuelle Meldungen aus dem Kreisverband: <a href="www.vcd-duesseldorf.de">www.vcd-duesseldorf.de</a>
Aktuelle Meldungen aus dem Bundesverband: <a href="http://www.vcd.org/">http://www.vcd.org/</a>

Anliegen zum Nahverkehr in D/ME/NE dem VCD melden: http://www.nahverkehrt.de/

Lesenswertes zu Energie, Mobilität, Klima: <a href="http://www.klimaretter.info/">http://www.klimaretter.info/</a>

Mehrfach ausgezeichnetes Blog Zukunft Mobilität: <a href="http://www.zukunft-mobilitaet.net/">http://www.zukunft-mobilitaet.net/</a> Radwegparker per E-Mail melden bei: <a href="http://www.zukunft-mobilitaet.net/">werkehrsueberwachung@duesseldorf.de</a>

Autoren:

Burkhard Karp [BK], Hans Jörgens [HJ], Holger Baten [HB], Jost Schmiedel [JS] Newsletter anmelden oder abbestellen: Einfach informell per Mail an jost@vcd-duesseldorf.de